

DOWNLOAD



Astrid Wasmann

Freiarbeit Biologie 6. Klasse: Reptilien

Freiarbeitsmaterialien für die 6. Klasse –
alle Themen – drei
Differenzierungsstufen

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:

AOL
verlag



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.


**Download
zur Ansicht**

Vorwort

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegenden Freiarbeitsmaterialien mit differenzierten Arbeitsblättern sind aus der Schulpraxis heraus konzipiert und bearbeitet worden und dienen dem Nacharbeiten oder Wiederholen des biologischen Wissens, das im sechsten Jahrgang aufgebaut werden sollte. Folgende Eckpunkte fanden dabei besondere Beachtung.

Dreifache Differenzierung

Um dem heterogenen Leistungsstand aller Schülerinnen und Schüler zu entsprechen, liegt das Übungsmaterial in drei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vor. Die leichte Variante ist mit einem Stern ☆ gekennzeichnet, das mittlere Niveau hat zwei Sterne ☆☆. Für die schnellen und besonders begabten Lerner gibt es Aufgabenblätter mit drei Sternchen ☆☆☆. Ein weiteres Symbol kennzeichnet spielerische Formen des Lernens . Diese sind nicht differenziert.

Wie unterscheiden sich nun die drei Niveaus? Erst einmal haben alle drei Niveaus einen Teil gemeinsam. Die Differenzierung erfolgt, indem der Text für einen Stern in leichter Sprache und gekürzt geschrieben ist. Meistens sind die Aufträge der ersten Niveaustufe nicht so komplex wie bei den höheren Niveaus. Bei einigen Themen werden Wortbanken eingesetzt. Das sind Kästchen, in denen die passenden Wörter für eine Textproduktion bereitstehen. Schreibschwache Schüler bekommen dadurch die Möglichkeit, überhaupt einen Text zu formulieren. Die Wortbanken sind ebenfalls geeignet, um DaZ-Schüler zu unterstützen.

Das Prinzip der Stufung soll an den Seiten zum Blutkreislauf verdeutlicht werden. Das erste Niveau nennt lediglich die beiden Herzhälften und die Hauptorgane, im zweiten werden die verschiedenen Arterien und Venen sowie Herzkammern differenziert, wohingegen das dritte Niveau auch noch die Funktion der unterschiedlichen Ader-typen erfragt. Eine sprachliche Entlastung findet statt, indem lediglich Verbindungen zwischen Struktur und Funktion gezogen werden müssen, während auf höheren Differenzierungsstufen die

Funktion selbst formuliert werden muss. Die Aufgaben des ersten Niveaus enthalten überwiegend Operatoren des Anforderungsbereichs 1 wie *nenne* und *beschreibe*. Die Differenzierung nach oben benutzt vielfältige Operatoren. Die Schüler des höchsten Anspruchs lösen mehr und tiefergehende Aufgaben. Unter „Zusatzaufgabe“ finden sich weiterführende Rechercheaufgaben, deren Lösungen offen sind.

Während das erste Differenzierungsniveau für Lern- oder Leseschwache vorgesehen ist, soll das mittlere Differenzierungsniveau das Gros der Schüler erreichen. Das höchste Niveau ermöglicht eine Differenzierung für schnelle Lerner, die komplexere Strukturen verarbeiten können. So werden auch diejenigen Schülerinnen und Schüler adäquat gefördert, die bei einem einheitlichen Niveau immer sehr früh fertig sind und sich unterfordert fühlen.

Arbeitsentlastung für den Lehrer

Mit der Dreifachdifferenzierung müssen Sie als Lehrer nicht ständig auf Materialsuche gehen, um sowohl den lernschwachen als auch den lernstarken Schülern gerecht zu werden. Störungen durch Unter- und Überforderung werden vermieden, sodass der Unterricht reibungslos ablaufen kann und die aktive Lernzeit für jeden gleich hoch ist. Sie kennen die Heterogenität Ihrer Klasse und können entsprechend viele Kopien für jede Differenzierungsgruppe anfertigen.

Selbstständiges Lernen

Der Einsatz dieses Arbeitsmaterials eignet sich besonders für Freiarbeitsphasen (daher der Name). Die Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass Ihre Schüler den Lernstoff noch einmal selbstständig durcharbeiten können. Der Lernstoff sollte also schon eingeführt sein. Durch diese eigenständige Wiederholung prägen sich langfristige Inhalte und Zusammenhänge ein. Gleichzeitig erwerben Ihre Schüler Sicherheit im selbstgesteuerten Lernen.

Freiarbeitsphasen

Immer mehr Schulen bieten ihren Schülern Freiräume für das selbstständige Lernen oder Wiederholen an. Möglichkeiten sind Lerntheke, Wochenplanarbeit oder Freiarbeitsstunden. Dort sollen Schüler eigenständig und strukturiert Lernstoff bearbeiten. Für solche Zeitschienen ist das Material besonders geeignet. In einer solch offenen Lernumgebung können Ihre Schülerinnen und Schüler in individuellem Tempo selbstständig ein bestimmtes Pensum durcharbeiten. An einer Lerntheke holen sie ihrem Niveau entsprechend das für sie richtige Arbeitsblatt und bearbeiten es. Bei diesem Lernsetting finden die Schüler selbst zu dem Niveau, das für sie adäquat ist.

Aber auch in Vertretungsstunden kann sehr gut auf diese Arbeitsblätter zurückgegriffen werden. Liegt das Freiarbeitsmaterial im Klassenraum oder im Lehrerzimmer aus, kann jederzeit differenziert nach Schülerniveau kopiert und ausgegeben werden. So wird aus einer Vertretungsstunde eine wertvolle Lernzeit – auch wenn eine fachfremde Lehrkraft Aufsicht führt.

An einigen Schulen führt eine Lehrkraft über zwei Klassen Aufsicht. Auch für diesen Einsatz ist das Freiarbeitsmaterial sehr gut geeignet.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit besteht darin, die Arbeitsblätter für einen Lernzirkel zu nutzen. Dieser dient der systematischen, eigenständigen Durcharbeitung eines Themengebiets. Dazu liegen alle Arbeitsblätter eines Themengebiets aus. Das Biologiebuch sollte selbstverständlich mitgenutzt werden. Auf einem Laufzettel, der auf der nachfolgenden Seite abgebildet ist, zeichnen Ihre Schülerinnen und Schüler die bereits erarbeiteten Themen ab.

Biologieunterricht

Im lehrergesteuerten Klassenunterricht muss ebenfalls differenziert werden. Natürlich kann auch hier auf der Grundlage dieser Materialien gelernt werden. So haben die Arbeitsblätter in Erarbeitungsphasen ihren Platz. Der Einsatz im normalen Biologieunterricht dient außerdem der methodischen Vielfalt, der inhaltlichen Ergänzung oder einfach der Abwechslung, um die Neugierde der Schüler immer wieder neu zu entfachen.

Zum Abschluss eines größeren Themenfelds wie Fische oder Vögel kann die Lehrkraft die Freiarbeitsmaterialien zur selbstständigen Wiederholung ausgeben. Die Rätsel und Ratespiele können jederzeit im Biologieunterricht eingesetzt werden. Diese enthalten keine Differenzierung, bringen aber methodische Abwechslung.

Kompetenzorientierung

Mit dem Biologie-Freiarbeitsmaterial entwickeln Ihre Schüler Kompetenzen weiter. Das Freiarbeitsmaterial berücksichtigt die verschiedenen Kompetenzbereiche. Neben den dominierenden Fachkompetenzen werden Methodenkompetenz und Kommunikationskompetenz gefördert (beispielsweise durch das Vorbereiten eines Vortrags zum Thema „Wie schädigt Rauchen die Lunge?“). Dabei wird auch Bewertungskompetenz erweitert.

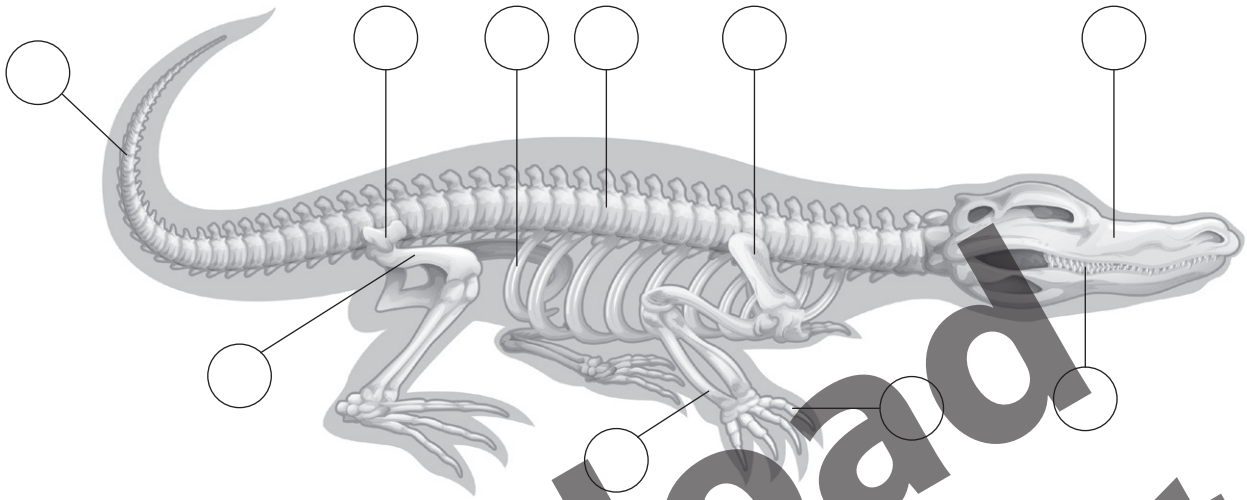
Ich wünsche erfolgreiches Lernen mit den Freiarbeitsmaterialien!


Dr. Astrid Wasmann

Skelett eines Reptils



Das ist das Skelett eines Krokodils. Ordne den Skeletteilen die richtigen Ziffern zu.



Nr.	Skeletteil
1	Schädel
2	Schwanzwirbel
3	Wirbelsäule
4	Fingerknochen

Nr.	Skeletteil
5	Zähne
6	Oberschenkelknochen
7	Unterarmknochen
8	Beckengürtel

Nr.	Skeletteil
9	Schultergürtel
10	Rippen

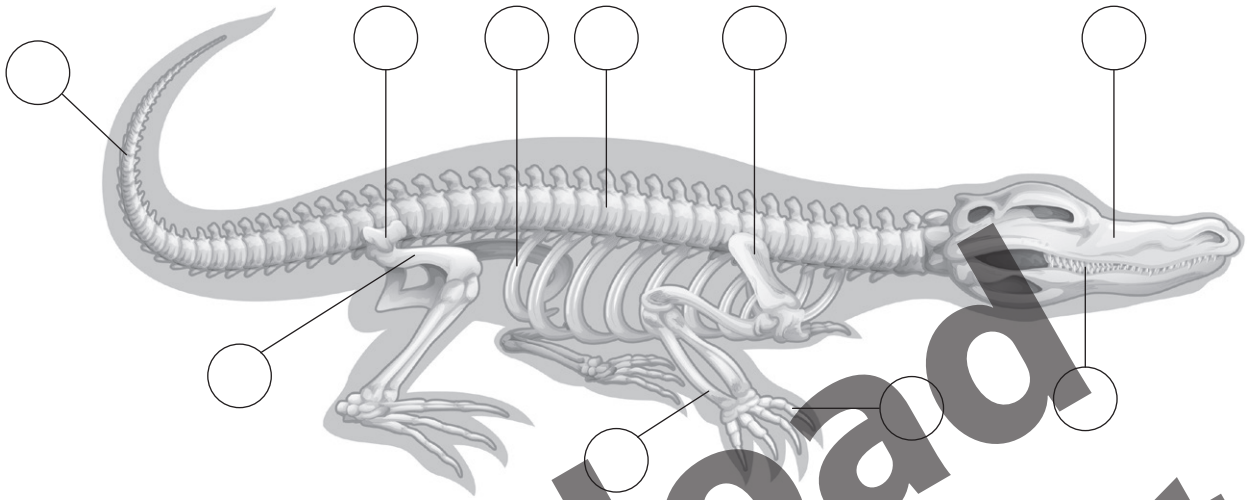
Nenne Merkmale am Skelett, die die Reptilien als Wirbeltiere kennzeichnen.

1. _____
2. _____
3. _____

Skelett eines Reptils



Das ist das Skelett eines Krokodils. Ordne den Skeletteilen die richtigen Ziffern zu.



Nr.	Skeletteil
1	Schädel
2	Schwanzwirbel
3	Wirbelsäule
4	Fingerknochen

Nr.	Skeletteil
5	Zähne
6	Oberschenkelknochen
7	Unterarmknochen
8	Beckengürtel

Nr.	Skeletteil
9	Schultergürtel
10	Rippen

Nenne Merkmale am Skelett, die die Reptilien als Wirbeltiere kennzeichnen.

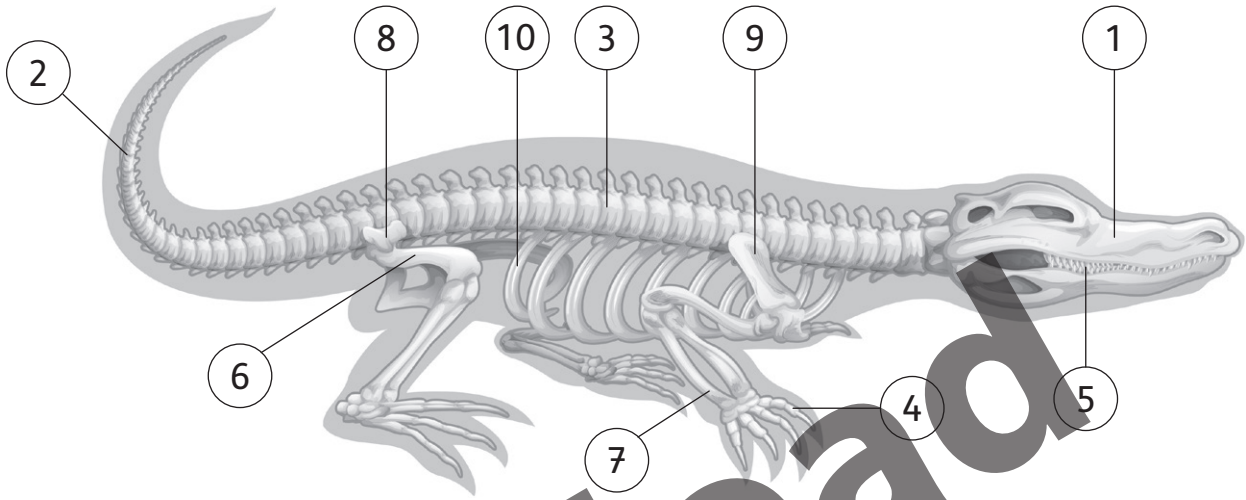
1. _____
2. _____
3. _____

Beschreibe genau die Stellung der Beine zum Körper.

Skelett eines Reptils



Das ist das Skelett eines Krokodils. Ordne den Skeletteilen die richtigen Namen zu.



Nr.	Skeletteil
1	
2	
3	
4	

Nr.	Skeletteil
5	
6	
7	
8	

Nr.	Skeletteil
9	
10	

Nenne Merkmale am Skelett, die die Reptilien als Wirbeltiere kennzeichnen.

1. _____
2. _____
3. _____

Vergleiche die Knochen und die Stellung der Beine mit den Beinknochen des Menschen.

Zusatzaufgabe:

Auch Saurier sind Reptilien. Im Internet findest du viele Skelettabbildungen dazu. Vergleiche ein Saurierskelett mit einem Krokodilskelett.

Lebensweise des Nilkrokodils



Reptilien haben gemeinsame Merkmale. Lies den Text durch. Beantworte die Fragen.

Das Nilkrokodil



Nilkrokodile werden drei bis vier Meter groß. Sie leben **in Afrika in Flüssen**. Auf dem Rücken tragen sie besonders große, **trockene Schuppen**. Sie atmen mit **Lungen**. Typisch für Reptilien ist die **Stellung der Beine**. Sie gehen senkrecht vom

Körper weg. Nilkrokodile schwimmen gut und laufen auch an Land. Tagsüber sonnen sie sich gern. Nachts fressen sie **Fische**. Nach der Paarung legen die Weibchen **20 bis 60 Eier**. Dafür graben sie eine Erdhöhle. In den Eiern entwickeln sich junge Krokodile. Wenn diese schlüpfen, trägt das Weibchen sie ins Wasser. Dort beschützt sie die Jungen vor Feinden.

Nenne den Lebensraum.

Nenne die Körperbedeckung.

Nenne die Fortbewegungsweise.

Nenne die Form der Atmung.

Nenne die Nahrung.

Nenne Merkmale, die das Nilkrokodil als Kriechtier (= Reptil) kennzeichnen.

Lebensweise des Nilkrokodils



Lies den Text durch. Beantworte die Fragen.

Das Nilkrokodil



Nilkrokodile werden drei bis vier Meter groß. Auf dem Rücken tragen sie besonders große, trockene Schuppen. Sie leben nicht nur am Nil, sondern sind in vielen Flüssen Afrikas verbreitet. Sie atmen mit Lungen. Typisch für Reptilien ist die Beinstellung. Diese gehen senkrecht vom Körper weg.

Nilkrokodile schwimmen gut, können aber auch an Land schnell laufen. Tagsüber sonnen sie sich gern. Ihre Körpertemperatur passt sich der Außentemperatur an. Nachts gehen sie auf die Jagd. Ihre Beute besteht vorwiegend aus Fischen. Es kann schon mal vorkommen, dass sie ein Zebra ins Wasser ziehen und verspeisen. Nach der Paarung legen die Weibchen 20 bis 60 Eier in eine Erdhöhle. Sie decken die Erdhöhle zu und bewachen sie. In den Eiern entwickeln sich kleine Krokodile. Wenn diese schlüpfen, trägt das Weibchen sie ins Wasser. Dort beschützt sie die Jungen noch einige Zeit vor Feinden.

Beschreibe den Lebensraum.

Nenne die Körperbedeckung.

Nenne die Fortbewegungsweise.

Nenne die Form der Atmung.

Nenne Merkmale, die das Nilkrokodil als Reptil (= Kriechtier) kennzeichnen.

Erläutere den Zusammenhang von Gebiss und Ernährungsweise des Nilkrokodils (siehe auch Skelett eines Reptils).

Lebensweise des Nilkrokodils



Lies den Text durch. Markiere wichtige Wörter. Beantworte die Fragen.

Das Nilkrokodil



Nilkrokodile werden drei bis vier Meter groß. Auf dem Rücken tragen sie besonders große, trockene Hornschuppen. Sie leben nicht nur am Nil, sondern sind in ganz Afrika verbreitet. Sie atmen mit Lungen. Typisch für Reptilien ist die Stellung der Beine, die senkrecht vom Körper weggehen. Nilkrokodile schwimmen gut, können sich aber auch an Land schnell bewegen.

Tagsüber sonnen sie sich gern. Ihre Körpertemperatur passt sich der Außentemperatur an, denn sie sind wechselwarm. Nachts gehen sie auf die Jagd. Ihre Beute besteht vorwiegend aus Fischen. Es kann schon mal vorkommen, dass sie ein Zebra ins Wasser ziehen und verspeisen. Nach der Paarung legen die Weibchen 20 bis 60 Eier in eine Erdhöhle. Sie decken die Erdhöhle zu und bewachen sie. In den Eiern entwickeln sich Jungkrokodile. Kurz bevor diese schlüpfen, machen sie Geräusche. Das hört das Weibchen, öffnet die Höhle und trägt sie ins Wasser. Dort beschützt sie die Jungen noch einige Zeit vor Feinden.

Beschreibe den Lebensraum.

Nenne die Körperbedeckung.

Nenne die Fortbewegungsweise.

Nenne die Form der Atmung.

Nenne Merkmale, die Nilkrokodile als Reptilien kennzeichnen.

Erläutere den Zusammenhang von Gebiss und Ernährungsweise des Nilkrokodils. Beobachte genau den Kopf des Krokodils (siehe auch Skelett eines Reptils).

Zusatzaufgabe:

Fertige einen Steckbrief über ein anderes Reptil an.
Erstelle ein Plakat und hänge es in der Klasse auf.

Vergleich von Kreuzotter und Sumpfschildkröte



Kriechtiere (= Reptilien) können ganz unterschiedlich aussehen.

Kreuzotter

Merkmale:

bis 70 cm lang,
Zickzackmuster
auf dem Rücken,
keine Beine

Körperbedeckung:

Schuppen

Lebensraum: Moor, feuchte Wiesen

Atmung: mit Lungen

Nahrung: Eidechsen, Frösche, Spitzmäuse

Fortbewegung: Schwimmen und Kriechen

Fortpflanzung: 15 Eier mit weicher Schale, Junge schlüpfen allein

Besonderheiten: Giftzahn, wechselwarm, häutet sich



Sumpfschildkröte

Merkmale: 12 cm, vier Beine, großer Panzer am Rücken, dunkel mit gelben Flecken

Körperbedeckung: Panzer, Schuppen an Beinen und Schwanz

Lebensraum: Teiche, feuchtes Gras

Atmung: mit Lungen

Nahrung: Insekten, Schnecken, Krebse

Fortbewegung: Laufen und Tauchen

Fortpflanzung: 15 Eier mit weicher Schale in Bodenmulde, entwickeln sich allein

Besonderheiten: Kopf und Beine können unter den Panzer gezogen werden, wechselwarm

Lies die Steckbriefe über die Kreuzotter und die Sumpfschildkröte.

Nenne drei Unterschiede.

1. _____
2. _____
3. _____

Nenne Reptilienmerkmale, die du bei beiden Arten erkennst.

1. _____
2. _____
3. _____

Vergleich von Kreuzotter und Sumpfschildkröte



Reptilien können ganz unterschiedlich aussehen.

Kreuzotter

Kreuzottern erkennt man am Zickzackmuster des Rückens. Sie werden bis 70 cm lang. Sie haben keine Beine. Daher bewegen sie sich durch Schlängeln, Kriechen und Schwimmen fort. Sie leben in Mooren. Dort fressen sie Eidechsen, Frösche und Mäuse. Aus ihrem Giftzahn spritzen sie Gift in die Beute. Damit töten sie diese. Die Hautschuppen wachsen nicht. Daher häuten sie sich mehrmals. Zur Fortpflanzung bleiben die Eier mit einer weichen Schale im Mutterleib. Dort ist es warm genug. Aus den Eiern entwickeln sich Jungschlangen. Im Winter fallen die wechselwarmen Tiere in Kältestarre.



Sumpfschildkröte

Die Sumpfschildkröte ist klein. Sie hat einen großen Panzer, unter dem sie sich verkriechen kann. Andere Körperteile sind mit Schuppen bedeckt. Sie atmet mit Lungen. Sie hat vier Beine. Damit läuft sie im Sumpf, im Wasser schwimmt sie. Ihre Nahrung besteht aus Krebsen, Insekten und Schnecken. Zur Eiablage suchen die Weibchen sandigen, warmen Boden auf und legen bis zu 15 Eier mit weicher Schale in eine Mulde. Die wird verschlossen. Bis zum Spätsommer haben sich winzige Schildkröten entwickelt. Den Winter überstehen die wechselwarmen Schildkröten in Kältestarre.

Lies die Informationen über die Kreuzotter und die Sumpfschildkröte. Fülle die Tabelle aus.

	Kreuzotter	Sumpfschildkröte
Atmung		
Lebensraum		
Körperbedeckung		
Fortbewegung		
Nahrung		
Entwicklung		
Überwinterung		

Nenne Reptilienmerkmale, die du bei beiden Arten erkennst.

1. _____
2. _____
3. _____

Vergleich von Kreuzotter und Sumpfschildkröte



Reptilien können ganz unterschiedlich aussehen.

Kreuzotter

Kreuzottern erkennt man am Zickzackmuster des Rückens. Sie werden nur bis 70 cm groß. Sie haben keine Beine. Daher bewegen sie sich durch Schlängeln, Kriechen und Schwimmen fort. Sie leben in Mooren. Dort fressen sie Eidechsen, Frösche und Mäuse. Aus ihrem Giftzahn spritzen sie Gift in die Beute. So töten sie diese. Die Hautschuppen wachsen nicht. Daher häuten sie sich mehrmals. Zur Fortpflanzung bleiben Eier mit einer weichen Schale im Mutterleib. Darin ist genügend Wärme, um sich zu jungen Schlangen zu entwickeln. Im Winter fallen die wechselwarmen Tiere in Kältestarre.



Sumpfschildkröte

Die Sumpfschildkröte wird nur 12 cm groß. Sie hat vier Beine und einen großen Panzer, unter dem sie sich verkriechen kann. Andere Körperteile sind mit Schuppen bedeckt. Sie atmet mit Lungen. Sie hat vier Beine. Damit läuft sie im Sumpf, im Wasser schwimmt sie. Ihre Nahrung besteht aus Krebsen, Insekten und Schnecken. Zur Eiablage suchen die Weibchen sandigen, warmen Boden auf und legen bis zu 15 Eier mit weicher Schale in eine Mulde. Die wird verschlossen. Bis zum Spätsommer haben sich winzige Schildkröten entwickelt. Den Winter überstehen die wechselwarmen Schildkröten in Kältestarre.

Lies die Informationen über die Kreuzotter und die Sumpfschildkröte. Fülle die Tabelle aus.

	Kreuzotter	Sumpfschildkröte
Atmung		
Lebensraum		
Körperbedeckung		
Fortbewegung		
Nahrung		
Entwicklung		
Überwinterung		

Fasse die gemeinsamen Merkmale dieser Reptilien in Sätzen zusammen.

Reptilien oder Amphibien



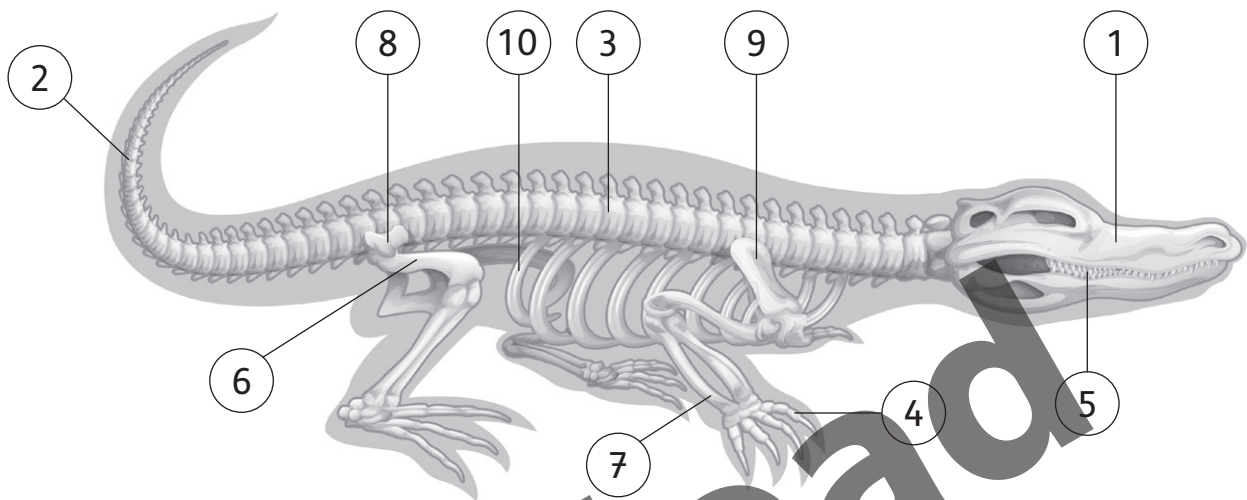
In dem Text ist einiges durcheinandergeraten. Kannst du Reptilien und Amphibien auseinanderhalten? Dann findest du sicher die 13 Fehler im Text. Streiche das Falsche durch und schreibe es richtig darüber.

Fehlertext:

Die deutsche Bezeichnung für Reptilien lautet Lurche. Molche gehören zu den Reptilien, aber Erdkröten zu den Amphibien. Reptilien sind wechselwarm, Amphibien sind gleichwarm. Daher fallen die Reptilien in eine Kältestarre, während die Amphibien Winterruhe halten. Eidechsen sind Amphibien. Eidechsen laichen in einem Kleingewässer, Krokodile legen Eier an Land. Krokodile haben eine feuchte, nackte Haut, sie leben überwiegend im Wasser. Die Schildkröte, die in Deutschland vorkommt, heißt Sumpfschildkröte. Die Giftschlangen stoßen das Gift aus dem Schwanz aus. Schlangen und Krokodile atmen mit Kiemen und mit Lungen. Die Kreuzkröte atmet überwiegend über die Haut, ihre Kaulquappen überwintern in Kältestarre. Schildkröten vergraben ihre Eier in einer Sandmulde und verschließen diese. Die Kaulquappen der Eidechse atmen mit Kiemen. Die Beine der Reptilien stehen seitlich ab. Seeschlangen sind Amphibien und Salamander Reptilien.

Lösungen – Reptilien

S. 3–5: Skelett eines Reptils



Nr.	Skeletteil
1	Schädel
2	Schwanzwirbel
3	Wirbelsäule
4	Fingerknochen

Nr.	Skeletteil
5	Zähne
6	Oberschenkelknochen
7	Unterarmknochen
8	Beckengürtel

Nr.	Skeletteil
9	Schultergürtel
10	Rippen

Nenne Merkmale am Skelett, die die Reptilien als Wirbeltiere kennzeichnen. *Das Skelett besteht aus Knochen: 1. Wirbelsäule, 2. Schädel, 3. Bein- und Armknochen*

Beschreibe genau die Stellung der Beine zum Körper. *Vergleiche die Knochen und die Stellung der Beine mit den Beinknochen des Menschen. Die Beine stehen senkrecht vom Körper ab. Das Hüftgelenk ist im Vergleich zu dem der Menschen nach außen gedreht. Das hat zur Folge, dass Krokodile im Spreizgang gehen.*

S. 6–8: Lebensweise des Nilkrokodils

Nenne den Lebensraum. *Flüsse und Sümpfe*

Nenne die Körperbedeckung. *Hautschuppen*

Nenne die Fortbewegungsweise. *Schwimmen und Laufen*

Nenne die Form der Atmung. *Lungenatmung*

Nenne die Nahrung. *Fische und Säugetiere*

Nenne Merkmale, die das Nilkrokodil als Kriechtier (= Reptil) kennzeichnen. *Das Nilkrokodil hat Hornschuppen, atmet mit Lungen und legt Eier an Land. Es ist wechselwarm.*

Erläutere den Zusammenhang von Gebiss und Ernährungsweise des Nilkrokodils (siehe auch Skelett eines Reptils). *Nilkrokodile besitzen viele gleichmäßig geformte Zähne. Sie sind sehr spitz. Einige ragen aus dem Maul hervor. Damit töten sie die Beute und reißen Fleischstücke heraus. Das Gebiss ist ein typisches Fleischfressergebiss.*

Lösungen – Reptilien

S. 9–11: Vergleich von Kreuzotter und Sumpfschildkröte

Lies die Informationen über die Kreuzotter und die Sumpfschildkröte. Nenne drei Unterschiede.

Lebensraum

Panzer der Schildkröten

Schlangen ohne Beine, Schildkröten mit vier Beinen

Fülle die Tabelle aus.

	Kreuzotter	Sumpfschildkröte
Atmung	mit Lungen	mit Lungen
Lebensraum	Moor, feuchte Wiesen	Teich, feuchte Wiesen
Körperbedeckung	Schuppen	Panzer und Schuppen
Fortbewegung	Schlingeln, Kriechen	Schwimmen, Laufen
Nahrung	tierisch	tierisch
Entwicklung	Eier mit weicher Schale	Eier mit weicher Schale
Überwinterung	Kältestarre	Kältestarre

Nenne Reptilienmerkmale, die du bei beiden Arten erkennst.

wechselwarm

Hautschuppen

Eier mit weicher Schale

Kältestarre im Winter

Lungenatmung

S. 12: Reptilien oder Amphibien

Die deutsche Bezeichnung für Reptilien lautet ~~Lurche Kriechtiere~~. Molche gehören zu den ~~Reptilien~~ **Amphibien**, aber Erdkröten zu den Amphibien. Reptilien sind wechselwarm, Amphibien sind ~~gleichwarm auch wechselwarm~~. Daher fallen die Reptilien in eine Kältestarre, während die Amphibien ~~Winterruhe halten auch in Kältestarre fallen~~.

Eidechsen sind ~~Amphibien~~ **Reptilien**. Eidechsen laichen ~~nicht~~ in einem Kleingewässer, Krokodile legen Eier an Land. Krokodile haben eine ~~feuchte, nackte Haut~~ **trockene Haut mit Schuppen**, sie leben überwiegend im Wasser. Die Schildkröte, die in

Deutschland vorkommt, heißt Sumpfschildkröte. Die Giftschlangen stoßen das Gift aus dem ~~Schwanz~~ **Giftzahn** aus. Schlangen und Krokodile atmen ~~mit Kiemen und nur~~ mit Lungen. Die Kreuzkröte atmet überwiegend über die Haut, ihre Kaulquappen ~~überwintern in Kältestarre~~ **überwintern nicht, sie verwandeln sich vorher**. Schildkröten vergraben ihre Eier in einer Sandmulde und verschließen diese. Die Kaulquappen ~~der Eidechse der Amphibien~~ atmen mit Kiemen. Die Beine der Reptilien stehen seitlich ab. Seeschlangen sind ~~Amphibien~~ **Reptilien** und Salamander **Reptilien** **Amphibien**.

Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

Weitere [Downloads](#), [E-Books](#) und [Print-Titel](#) des umfangreichen AOL-Verlagsprogramms finden Sie unter:

www.aol-verlag.de



AOL
verlag

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.aol-verlag.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Impressum

Freiarbeitsmaterialien für die 6. Klasse: **Biologie**

Dr. Astrid Wasmann ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Sie war als Oberstudienrätin an einer Gesamtschule und einem Gymnasium und als Kreisfachberaterin für Umwelt und Natur tätig. Dazu hat sie viele Lehrerfortbildungen gehalten. Im naturwissenschaftlichen Anfangsunterricht hat sie innovative Konzepte erprobt. Ihr Schwerpunkt ist offener, experimenteller Unterricht. Sie ist Autorin zahlreicher Veröffentlichungen. Von 2012 bis 2014 arbeitete sie als Vertretungsprofessorin für Biologiedidaktik.

Bildnachweis

S. 3-5, 13: Krokodilskelett: © blueringmedia - Fotolia.com
S. 6-8: Nilkrokodil: Dr. Astrid Wasmann
S. 9-11: Kreuzotter: © petra b. - Fotolia.com; Sumpfaschildkröte: © Wolfgang - Fotolia.com

© 2018 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Janina Zielecki
Lektorat: Alexandra Pusch, Hamburg
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth
Illustrationen: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth
Coverfoto: Dr. Astrid Wasmann

Bestellnr.: 10549DA5

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

AOL
verlag